

Sabina verwittweten v. Gersdorf auf Burkersdorf hierher vocirt, der erste Pfarrer, der von der Herrschaft, die seit 1639 das Patronatsrecht erworben hatte, angestellt worden ist. Er heirathete 1644 die Wittwe seines Vorgängers. Ueber die Drangsale, welche Burkersdorf während der letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges zu erdulden hatte, befinden sich von seiner Hand schätzbare Notizen im Kirchenbuche. Den 29. Oct. 1652 wurde er zum Pastor zu Stetten im Mannsfeldischen berufen.

16. Theodor Wagner (1653—1682), geb. den 29. März 1630 in Höckendorf im Meißnischen, zog von hier nach Großhennersdorf, wo er den 19. Febr. 1703 starb.

17. Caspar Lange (Juli 1682 — Aug. 1684) war den 7. Oct. 1653 zu Friedeberg in Schlesien geboren, wo sein Vater Pastor war. Er hatte in Leipzig studirt, auch daselbst promovirt (doch schreibt er sich nicht Magister). Er zog von hier nach Schreibersdorf, wo er den 5. Nov. 1705 starb¹⁾.

18. M. Gottfried Christian von Lanckisch (5. Nov. 1684—23. Sonntag nach Trinit. 1690). Er stammte aus der alten Zittauer Patriciersfamilie derer von Lanckisch, die seit 1576 Neuhörnig besaß²⁾, und war geboren den 12. Apr. 1652 als der Sohn des Dr. med. Gottfried v. Lanckisch auf Neuhörnig. Als er von dem damaligen Besitzer von Burkersdorf, Herrn v. Löben, am 10. Oct. vocirt, am 5. Nov. hier einzog, erhielt er „dem lieben Gott zu Ehren und hiesiger Kirchen zum Aufnehmen“ von der Herrschaft „eine immerwährende Kuh“ und 1½ Schock Stroh, und ein Gleiches auch von seinem Vater geschenkt. Als er daher 1690 nach Schwerta zog, das ebenfalls dem Herrn v. Löben gehörte, schloß er mit seinem Amtsnachfolger einen Vertrag³⁾, demzufolge jeder abziehende Pastor seinem Nachfolger zwei „immerwährende Kühe“, 3 Schock Stroh, 5 Scheffel Korn zur Winterausfaat

¹⁾ Otto, Lex. II. 388.

²⁾ Stammbaum siehe bei Dietmann, Oberlaus. Priesterch. 375.

³⁾ Kirchrechnung 1690, 3. Apr.